

DAS FRAUNHOFER IKTS IN ZAHLEN

DAS FRAUNHOFER IKTS IM PROFIL

Haushalt und Erträge

Der Gesamthaushalt des Fraunhofer IKTS erreicht mit einem Volumen von 54,1 Millionen Euro das Niveau des Vorjahres. Dabei wurden allerdings mit 5,4 Millionen Euro etwa 1,3 Millionen Euro mehr investiert als 2014. Eine projektbezogene Investitionsförderung des Landes Sachsen in Höhe von insgesamt 2,76 Millionen Euro wurde für die Bereiche Energie- und Umwelttechnik sowie für ein Bio-Nanotechnologie-Anwendungslabor verwendet. Der Standort Hermsdorf konnte zusätzlich 1,71 Millionen Euro im Rahmen des Batterietechnikums investieren. Entsprechend der strategischen Neuausrichtung des Standorts Dresden-Klotzsche wurde der Betriebshaushalt in diesem Bereich um ca. 2,45 Millionen Euro reduziert, gleichzeitig konnten neue Arbeitsfelder durch die Investitionen und Vorlaufforschungsprojekte gestärkt werden. Kurzfristig wird durch diese Maßnahmen der Ertragsanteil aus den direkten Industrieprojekten auf 24,1 % verringert, langfristig wird aber die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts deutlich verbessert. Mit einem Industrieertrag von 16,1 Millionen Euro erreicht das IKTS einen Finanzierungsanteil von 33,4 % aus direkten Industrieprojekten, bereinigt um die Integrationseffekte sind es 36 %. Das beste Ergebnis erreicht hier Hermsdorf mit einem standortbezogenen Anteil von 43,15 % und einem absoluten Industrieertrag von 5,14 Millionen Euro.

Insgesamt ist für das Institut ein deutlicher Rückgang der Landesförderungen aus Sachsen und Thüringen auf 1,5 Millionen Euro zu verzeichnen, der sich teilweise aus den Verschiebungen der Projektstarts auf das Jahresende oder nach 2016 ergeben hat. Erfreulicherweise konnte allerdings gleichzeitig das Projektvolumen BMBF vergleichbar gesteigert werden.

Der Anteil der EU-Projektvolumen verbleibt mit 1,25 Millionen Euro für das IKTS gesamt auf relativ niedrigem Niveau. Die Steigerung dieses Ertragsanteils verbleibt ein strategisches Ziel. Eine zunehmende Herausforderung ist die unterschiedliche Kostenrechnung der verschiedenen Fördermittelgeber. Hieraus

entstehen Unsicherheiten bei der Bestimmung abrechenbarer Kosten und damit bei der Finanzplanung.

Personalentwicklung

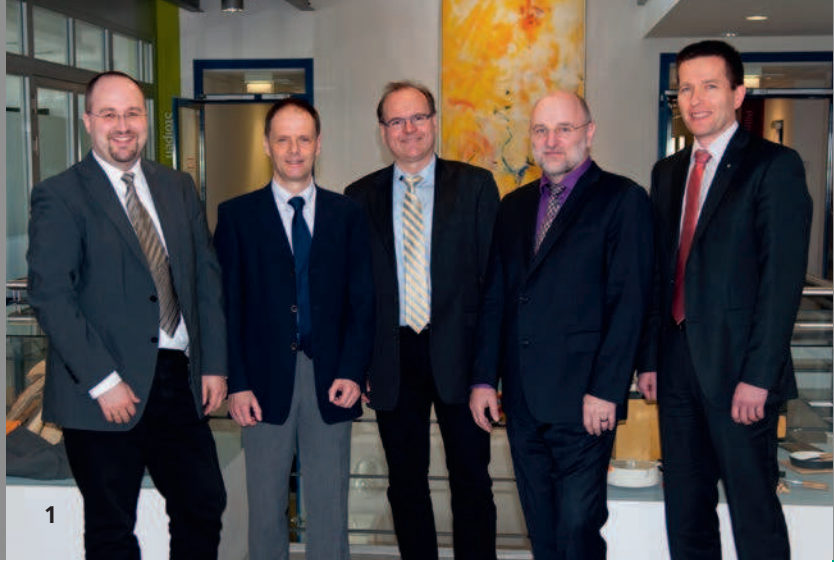
Die Personalkapazität im IKTS verbleibt auf dem Niveau 2014. Im wissenschaftlichen Bereich gibt es jedoch ein Wachstum um ca. 4,2 %. Die tarifliche Anpassung der Arbeitsverträge und die damit verbundene Änderung von Eingruppierungen der Beschäftigten verursachen eine geringfügige Strukturänderung und einen Zuwachs in der Gruppe der Graduierten. Am Standort Hermsdorf konnte die Einbindung von Studenten durch die Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena erheblich gesteigert werden.

Erweiterung der Forschungsbasis

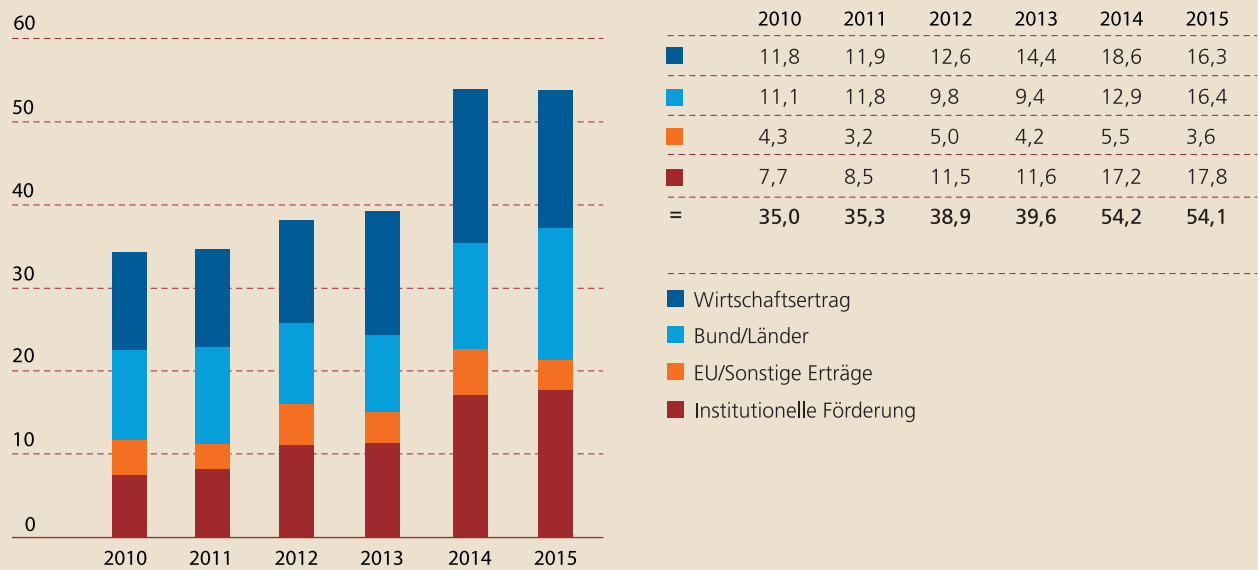
Im klassischen Arbeitsfeld des IKTS wurde der Bereich der additiven Fertigung weiter ausgebaut. Die erweiterte Ausstattung erlaubt hier die Verarbeitung von oxidischen und nichtoxidischen Keramiken und ermöglicht gleichzeitig die Integration der zerstörungsfreien Prüftechniken.

Das Bio-Nano-Anwendungslabor ist eine von Fraunhofer IZI und Fraunhofer IKTS betriebene Forschungsinfrastruktur, mit der interdisziplinäre Themen von der biomedizinischen Grundlagenforschung über Verfahrensentwicklungen bis hin zur Validierung neuer Technologien bearbeitet werden können. Die Kombination des biologisch-medizinischen Know-hows des Fraunhofer IZI mit den Kompetenzen in der Entwicklung neuer Keramikmaterialien und innovativer Messverfahren des Fraunhofer IKTS ist dabei die Basis für die Umsetzung internationaler Projekte.

Das Arbeitsgebiet Membrantechnologie ist durch den Aufbau von Demonstrations- und Testanlagen im Fraunhofer CEI zu einem Schwerpunkt für die Aktivitäten in den USA avanciert.

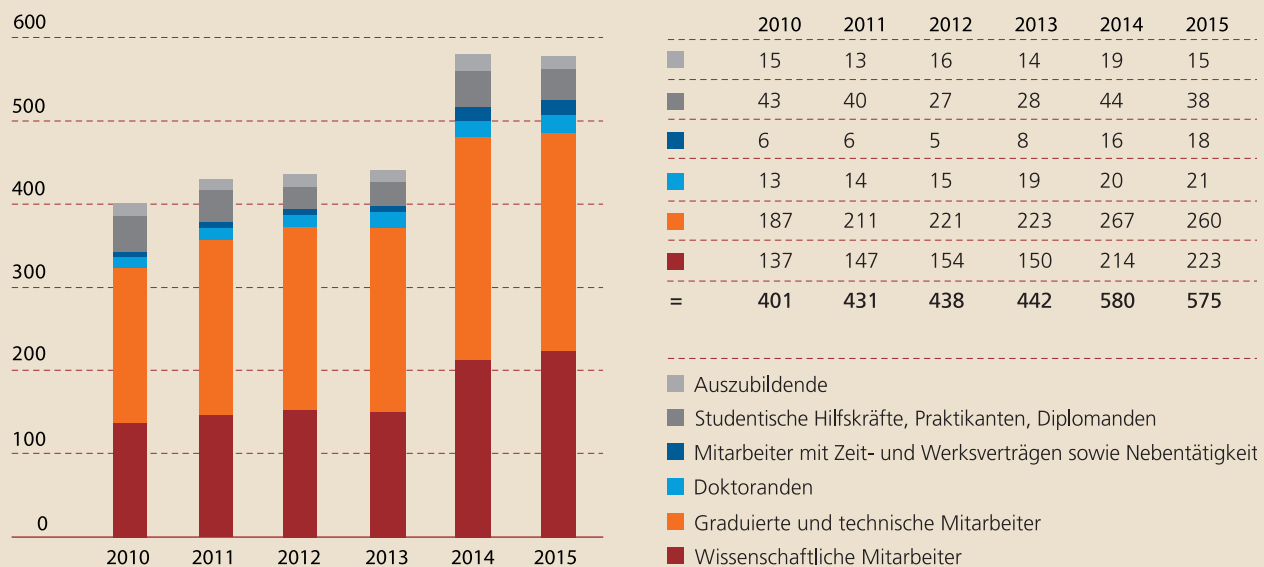


Entwicklung des Gesamthaushalts des Fraunhofer IKTS (in Millionen Euro) in den Haushaltsjahren 2010 bis 2015



Entwicklung des Personalbestands des Fraunhofer IKTS

Mitarbeiterzahl 2010 bis 2015, Vollstellenäquivalente Personalstruktur zum 31.12. des jeweiligen Jahres



1 Die Institutsleitung des IKTS, v.l.n.r.: Prof. Michael Stelter, Dr. Christian Wunderlich, Prof. Alexander Michaelis, Dr. Michael Zins, Dr. Ingolf Voigt.